

BEZIRKSPROGRAMM ALSERGRUND

Wiener Bezirke sind transparent und effizient:

- Transparente Budgets: Bezirksbudgets und deren Vergabe sollen mit allen Ausgaben offen gelegt werden, insbesondere die Förderung von Vereinen
- Verschlinkung aufgeblähter Apparate: Abschaffung der 2. Bezirksvorsteher_inStellvertreter_in (spart wienweit 1,35 Mio. Euro pro Jahr)
- Schriftlicher jährlicher Transparenzbericht der Bezirksvertretung, in dem die Projekte und Einnahmen sowie Ausgaben des abgelaufenen Jahres dargestellt werden
- Transparente Entscheidungen: alle Sitzungen und öffentlichen Ausschüsse der Bezirksvertretung sollen öffentlich sein und im Internet live übertragen werden - die Sitzungsprotokolle und die schriftliche Beantwortung von Anfragen sollen verständlich und umfangreich online gestellt werden
- Informationsfreiheitsgesetz: sämtliche Dokumente der Stadtverwaltung sind für die Bürger_innen online und an anderer öffentlicher Stelle barrierefrei zugänglich

Offene und bürgernahe Bezirksparlamente:

- Neues Selbstverständnis der Bezirksvertretung als Bürger_innen-Forum: die Bezirksvertretung sucht aktiv den Austausch durch externe Vernetzungstreffen und regelmäßige Sprechstunden
- Beteiligung: bei Projekten im Bezirk werden Bürger_innen frühzeitig eingebunden und ihre Beteiligung gesetzlich verankert - insbesondere bei der Stadtplanung
- Einführung einer Bürger_innenstunde im Bezirksparlament: Bürger_innen können Anliegen und Ideen in den Bezirksvertretungssitzungen vortragen
- Online-Plattform für Projekte im Grätzl: Ideen der Bürger_innen können online auf einer Karte eingebracht und diskutiert werden (wie NEXT Hamburg)
- Bürger_innen-Ticket: Bürger_innen-Anfragen sind rückverfolgbar und werden der zuständigen Stelle klar und verbindlich zugeordnet (wann und von wem bewilligt bzw. wohin weiterverwiesen und aus welchen Gründen abgelehnt)
- Partizipationsmöglichkeiten: den Bürger_innen des Bezirks muss nahegebracht werden, für welche Aufgaben der Bezirk Verantwortung trägt und wo und wie sie sich einbringen können

- Bürger_innenhaushalt: Bürger_innen sollen mitentscheiden, für welche Projekte im Grätzel das Budget verwendet werden soll und wo man auch sparen könnte

Die lokale Wirtschaft belebt das Grätzel:

- Belebung unserer Einkaufsstraßen: Alserbachstraße, Nußdorfer Straße, Liechtensteinstraße mittels Initiativen gegen Leerstand von Erdgeschoss-Zonen. Wiederbelebung der Geschäftslokale, Nutzung leerstehender Erdgeschosszonen durch Start ups, Kreative, Künstler_innen, soziale Initiativen, Workshops
- Das Dorf in der Stadt – Förderung der Grätzelidentität: Entwicklung von GrätzelGesamtkonzepten: Events, gratis W-Lan, Kulturcafes, Vernetzung mit der Gebietsbetreuung, lokalen Initiativen, der Bezirksvertretung und der Wirtschaftskammer sowie Zweckwidmung des Kulturbudgets für diese Projekte
- Liberalisierung der Ladeöffnungszeiten für Lokale bis 200 m²: Freie Entscheidung für kleine Wirtschaftsbetriebe bezüglich Ladenschluss

Bildung – Sprachrohr der Jungen:

- Priorität von Kindergärten und Schulen im Bezirksbudget
- Ausbau der (leistbaren) Kindergartenplätze bzw. Hortplätze
- Mehr Bewegungsraum für Kinder und Jugendliche
- Schaffung von öffentlichen Bücherschränken und Unterstützung der Büchereien im Bezirk
- Zeitgemäße Vernetzung von Schulen und lokaler Wirtschaft: Praktika als Maßnahme gegen Jugendarbeitslosigkeit und leichteren Berufseinstieg
- Die außerschulische und kulturelle Bildung soll v.a. durch eine Aufwertung von zivilgesellschaftlichen Bildungsinitiativen gestärkt werden
- Aufwertung des Bezirksjugendparlaments mit Rede- und Antragsrecht in den Bezirksparlamenten
- Tag der offenen Tür in den Bezirksparlamenten mit regelmäßigem Besuch von Schulklassen

Bezirksplanung Alsergrund - die neue Spittelau:

- Einbeziehung der Nutzer_innen des jeweiligen öffentlichen Raums sowohl bei der Planung als auch der konkreten Umsetzung von gemeinsamen Projekten
- Gesamtkonzept jetzt: koordinierte Raum- und Verkehrsplanung
- Zukunftsweisendes Konzept: Mischung verschiedener Lebensbereiche: Wohnungen aller Kategorien, Nahversorgung, attraktiver öffentlicher Raum, Bildungseinrichtungen, Institute für Spitzenforschung, Start-up-Base (Zentrum und Plattform für Firmengründungen, Konzentration von Infrastruktur, Ideenaustausch und Fördermöglichkeiten), „Silicon Valley“ vom Alsergrund
- Einbindung des Donaukanals: Integration der Uferpromenaden in den Bezirk, Verbindungen zum 19. Bezirk schaffen

Zusammenleben am Alsergrund am Beispiel „Drogenberatungszentrum“ Nußdorfer Straße:

- Die Bürger_innen sollen mehr Möglichkeiten erhalten, ihre Grätzler selbst aktiv mitzugestalten
- Suchtkranken Menschen durch sinnvolle Maßnahmen helfen
- Die ernst gemeinte Einbeziehung der betroffenen Anrainer_innen ist die Voraussetzung für endgültige Entscheidungen
- Entscheidungen, die gefällt wurden, müssen nachvollziehbar – transparent – dargestellt werden